



Handel Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Karstadt Warenhaus AG:

Sanieren – nicht zerschlagen!

Jahrelang hat das Management der Karstadt Warenhaus AG und des Karstadt-Quelle-Konzerns seine „Schulaufgaben“ nicht gemacht: Zukunftsplanungen, Konzepte und Investitionsentscheidungen wurden versäumt, Geld in Randaktivitäten gesteckt. Nur harte Kostensparprogramme zu Lasten des Personals und der Attraktivität der Warenhäuser wurden durchgezogen.

Das Resultat: Der Schuldenberg wuchs und wuchs. Die Umsatzrückgänge aufgrund der Konsumflaute – auch durch die Kostensparprogramme und falsche Sortimentspolitik verursacht – verschlimmerten die Situation weiter.

Jetzt sollen die Karstadt-Beschäftigten die Zeche für jahrelange Versäumnisse und Managementfehler bezahlen. Statt endlich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen, den Betriebsräten, Gesamtbetriebsräten und ver.di die lange überfällige Sanierung anzupacken, schiebt die Arbeitgeberseite den Mitarbeiter/innen den Schwarzen Peter zu.

Die Aufsichtsräte von Karstadt Warenhaus AG und KarstadtQuelle Holding haben – **gegen die Stimmen der Arbeitnehmervertreter/innen** – ein echtes Horrorkpaket beschlossen:

► **Es wurde angekündigt, dass die Logistik-Betriebe zum 1. Januar 2005 komplett verkauft werden sollen.** Die Lagerstandorte u. a. in Unna, Essen-Vogelheim und Brieselang mit insgesamt mehr als 2.500 Kolleginnen und Kollegen werden an eine Spedition verkauft. Mit dem Erlös will der Karstadt-Vorstand ein paar Schuldenlöcher stopfen. Zu befürchten ist, dass die Beschäftigten nach dem schlechteren Speditions-Tarifvertrag bezahlt werden – und die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes wird ihnen auch kein Übernehmer freiwillig garantieren.

► **Die 130 Restaurants in den Warenhäusern mit 2.250 Mitarbeiter/innen sollen konzernintern ausgegliedert werden,** in die Firma „Le Buffet“. Auch diese Kolleginnen und Kollegen sollen damit – bei gleicher Arbeit – in einen schlechteren Tarif, den des Hotel- und Gaststättengewerbes rutschen.

► **Die jetzige Karstadt Warenhaus AG mit 188 Waren- und 25 Sporthäusern wird zerschlagen.** Ohne überhaupt Kaufinteressenten zu haben, verkündet der Vorstand, dass er 77 kleinere Häuser mit weniger als 8.000 Quadratmeter Fläche abgeben will. Auch 10 größere Filialen und vier Sporthäuser sollen verkauft oder sogar geschlossen werden. Kaufinteressenten nicht bekannt!

► **Für den „Rest“ von 89 Filialen und 21 Sporthäusern, die weiter unter dem Dach der Karstadt Warenhaus AG bestehen sollen, hat der Vorstand kein Sanierungskonzept, das den Namen wert wäre, vorgelegt.** Stattdessen hat er das altbekannte Sparpapier aus der Schublade geholt mit dem Posten „Zero Base“, sprich: Personalabbau in Verwaltung, Dekoration, Personalentwicklung, Gebäudemanagement, Werbung/Marketing, Kundenservice. Auch im Verkauf sollen die Arbeitsplätze weiter abgebaut werden. Doch die Personalkosten für insgesamt mehr als 4.000 Stellen, die bedroht sind, reichen längst nicht, die Riesenschuldenlöcher zu stopfen. Und so sollen die verbliebenen Beschäftigten mehr arbeiten und auf Entgeltbestandteile wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld... verzichten.

**Wir sagen
laut und deutlich:
SO NICHT! ►►►**

Die Karstadt-Beschäftigten, Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte und ver.di sagen laut und deutlich: **SO NICHT!** Ein solches „Sparprogramm“, das einseitig zu Lasten der Kolleg/innen geht, ist mit uns nicht zu machen.

Die Herren Anteilseigner konnten zwar auch auf Druck der Banken im Aufsichtsrat die Arbeitnehmervertreter überstimmen. Aber wir werden mobil machen und unsere Gegenwehr beginnen.

Bleibt Karstadt trotz unseres Widerstandes bei seiner Strategie des Zerschlagens und Verkaufens werden wir dafür kämpfen, dass

- ▶ für die Beschäftigten des Logistik-Bereichs nach Übernahme durch Speditionsfirmen dauerhaft der Einzelhandelsstarif weiter gilt und ihre Arbeitsplätze sicher sind. Dies gilt ebenso auch für die Gastronomiebeschäftigten.
- ▶ die Belegschaften von Warenhäusern, die verkauft werden, komplett übernommen werden mit allen erworbenen tariflichen Ansprüchen.
- ▶ die bei Karstadt verbleibenden Mitarbeiter/innen Beschäftigungsgarantien erhalten. Betriebsbedingte Kündigungen sind auszuschließen.

Ben. Eine Verlängerung der tariflichen Arbeitszeit auf 40 Wochenstunden wird es nicht geben.

Die Beschäftigten der Karstadt Warenhaus AG lassen sich auch in der Krise nicht spalten. Die Arbeitnehmervertreter/innen werden alles dafür tun, um den Ausverkauf der kleineren Filialen zu verhindern. Auch für diese 77 Häuser muss es eine dauerhafte Perspektive innerhalb der Warenhaus AG geben.

Zuletzt im Frühsommer hat der Vorstand vollmundig eine „strategische Neuausrichtung der Warenhäuser“ angekündigt. Das jetzt angekündigte Zerschlagen und Verkaufen hat damit nichts zu tun.

Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte und ver.di sind weiterhin bereit, über neue Strategien und über Sanierungskonzepte zu diskutieren und zu verhandeln – Vorschläge dazu liegen längst auf dem Tisch. **Die Karstadt-Beschäftigten werden gemeinsam mit ihren Arbeitnehmervertreter/innen und ihrer Gewerkschaft dafür kämpfen, dass ihre Arbeitsplätze erhalten bleiben und eine Gesamtperspektive für die Karstadt Warenhaus AG möglich wird.**

ver.di

Beitrittserklärung

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Ich möchte Mitglied werden ab:

Monat/Jahr

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (privat, dienstlich)

Geburtsdatum

Krankenkasse

- weiblich Arbeiter/in Azubi
 männlich Angestellte/r Sonstige
 Teilzeit _____ Anzahl Std Vollzeit

Beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/
Firma/Filiale) Branche

Monatsbeitrag _____ Euro

Werber/in

Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die Gewerkschaft, den jeweiligen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren bzw. im Gehalts-/ Lohnabzug

- monatlich halbjährlich
 vierteljährlich jährlich
 einzuziehen.

Name des Geldinstituts, in Filiale

Bankleitzahl Kontonummer

Datum/Unterschrift des Kontoinhabers

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes.

Datum

Unterschrift

Ich willige ein, dass meine persönlichen Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Mitgliedsverhältnisses und der Wahrnehmung der gewerkschaftspolitischen Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.